

Schulinternes Curriculum

für das Fach Latein

unter Einbeziehung

des

Kerncurriculums

(Stand August 2009)

Vorwort

Das Lehrwerk an unserer Schule heißt "Cursus" (Buchner). Es ist für 3 Jahre konzipiert und enthält 50 Lektionen, wobei die letzten 5 Lektionen auf die Lektürephase vorbereiten und keinerlei neue grammatischen Phänomene enthalten.

Die Erfahrungswerte der letzten drei Jahre haben gezeigt, dass wir realistischerweise nur 40 Lektionen in den drei Jahren schaffen (Durchschnittswert → abhängig von Lerngruppen, Schwerpunkten der einzelnen Lehrkräfte usw.).

Daraus ergeben sich rein rechnerisch 13 Lektionen pro Schuljahr. Da wir an unserer Schule in der 6. Klasse 5-stündig unterrichten (ca. 150 Stunden insgesamt), sollten wir in der 6. Klasse bis mindestens Lektion 16 vordringen.

Die Klasse 7 hat dann die Lektionen 17 bis 29, die 8. Klasse die Lektionen 30 – 40 zu erarbeiten.

Grammatische Phänomene, die in späteren Lektionen eingeführt werden, z.B. PFA, Gerundivum etc., werden entweder vorgezogen, z.B. Semideponentien bei Deponentien, oder anhand der Lektüre erarbeitet, die entsprechend ausgesucht werden muss. Dieses Vorgehen ist von der Kommission für die Erstellung des Kerncurriculums abgesegnet.

Im Übrigen zeigt sich unser Lehrwerk überaus kompatibel mit dem neuen Kerncurriculum.

Parallel unterrichtende Lehrkräfte sprechen sich hinsichtlich der Methodik bei der Behandlung von Inhalten, die den Erwerb von Kulturkompetenzen betreffen, ab. Das fördert die Vergleichbarkeit und die Bemühung um den fortschreitenden Kompetenzerwerb (z.B. Referate, Kurzvorträge).

Ebenso ist unter diesen Lehrkräften eine verbindliche Absprache bezüglich der Behandlung von vorgezogenen sprachlichen oder textbezogenen Phänomenen (z.B. Semideponentien oder Merkmale der Rhetorik) zu treffen.

Im Anhang des schulinternen Curriculums befinden sich verbindliche Hinweise zur Erstellung und Bewertung von Klassenarbeiten.

Schulinternes Curriculum Latein

Klasse 6: "Cursus" Lektion 1 - 16 / 4-5 Klassenarbeiten (5-std.), s. Hinweise unten!

<u>Sprache</u>	<u>Methode</u>	<u>Textarbeit</u>	<u>Methode</u>	<u>Antike Kultur</u>	<u>Methode</u>
Verbum: Konjugationsklassen a-/e-/i-/kons.	Bausteine"	Wortwiederholungen / Leitwörter	Konnektoren erkennen	Städt. Leben, Namensgebung, Kleidung	GA, PA
Substantiv: Deklinationsklassen a-/o-/kons.	Spiele zur Formenlehre	Konnektoren	Parallelismus erkennen	Kolosseum, Forum Romanum, Circus Maximus, Thermen	Szen. Spiel
Kasus	Strukturierungshilfen, z.B. "Grammatikdschungel", Regeln, Merkverse	Kasusfunktionen	"Pendeln", Optimierung der Arbeitsübersetzung	Sklaventum	Bibliotheksarbeit, Internet
Adjektive	Vokabellernhilfen	Sach- und Bedeutungsfelder	Regeln anwenden	Religion (Do, ut des!); parallel zum GU: Griech. Götter	Textzusammenfassungen
Tempora: Imperfekt, Perfekt, Plusqpf.	Regelmäßig geführtes Vokabelheft o. Karteikasten	Tempora: Verwendung I	GA / PA	Antikes Schulwesen	Kleine Referate
Acl	Grammatikheft	Tempora:Verwendung II	Wortschatzarbeit, Polysemie (z.B. "petere")	Fabeln; Mythen	Wochenplan für L. 6
Pronomen: Personal-/ Possessivpronomen	Wochenplan für L. 6	Pronomen: Verwendung	Hilfslehrer"-System	Geschichte: Frühgeschichte (Troja, Aeneas); Prinzipat (Augustus)	
			lateinisch auf Fragen antworten		
			Satzmodell		

Verhältnis mdl. : schr. = 55 % : 45 % (Primat des Mündlichen!) mdl.: aktives Mitwirken am Unterricht, Qualität der HA, Vokabel-/Formentests, Team- und Freiarbeitsqualitäten
schr.: Kombiarbeiten (Übersetzung/Weitere Aufgaben mit Realienkunde)

Schulinternes Curriculum Latein

Klasse 7: "Cursus" Lektion 17 - 29 / 4 Klassenarbeiten, s. Hinweise unten!

Sprache	Methode	Textarbeit	Methode	Antike Kultur	Methode
Tempora: Futur I und II Deklination: Mischklasse Pronomen: Relativ-, Interrogativpronomen, Demonstrativpronomen Deklination: e-Dekl. Adverbien Tempora: Perfekt Passiv PPP Deklination: u-Dekl. PPA Konjunktiv Präsens	Ordnungssysteme: Grammatikheft, Merk- verse, Begründungen, Zusammenhänge, Farben, Eselsbrücken" Auditive Methode Regelmäßig geführtes Vokabelheft o. Kartei- kasten Grammatikheft Wochenplan für L. 19	Tempora: Verwendung III Wort-und Satzfragen Relativsatz Kasusfunktionen, z.B. Gen.part. L.23 Verwendung des De- monstrativpronomens Tempora:Verwendung IV Verwendung PPP, PPA Einfache Stilmittel: Alliteration, Hyperbaton, Antithese, Klimax	Strukturierung: Einrückverfahren, Stil- mittel Theater, Szen. Spiel Visualisierung Textimmanentes Arbeiten Satzmodell Hilfslehrer"-System Optimierung der Arbeitsübersetzung	Geschichte: Rom und Ger- manen I Mythologie Rechtskunde Vir vere Romanus, z.B. Cato Altröm. Persönlichkeiten: z.B. Coriolan Caesar Öffentl. Leben: Feste Soziales: Gracchen	Fächerübergreifend: Geschichte, Deutsch, Po- litik Bibliotheksarbeit, Internet Sprachen im Vergleich außerschul. Lernort: Kalkriese o. Xanten Wochenplan für L. 19 Protokolle, Referate

Verhältnis mdl. : schr. = 50 % : 50 %

mdl.: aktives Mitwirken am Unterricht, Qualität der HA, Vokabel-/Formentests,
Team- und Freiarbeitsqualitäten
schr.: Kombiarbeiten (Übersetzung/Weitere Aufgaben mit Realienkunde)

Schulinternes Curriculum Latein

Klasse 8: "Cursus" Lektion 30 - 40

4 Klassenarbeiten, s. Hinweise unten!

Sprache	Methode	Textarbeit	Methode	Antike Kultur	Methode
Konjunktiv: Formen Konjunktiv im HS (L. 41 vorziehen!)	Überblickssysteme Endungsspezialisten	Konjunktivische Gliedsätze, consecutio temporum	Übersetzen mit System: Gliederung; Einrückverfahren, "Pendeln" (Lohmannsche Drei-Schritt-Methode)	Geschichte: Rom und Germanen II	s.o.!
ferre Ablativus absolutus	Strukturierungshilfen, z.B. Grammatikdschungel*, Regeln, Merkverse (s.o.!)	Rhetorik I (Merkmale einer Rede) Stilmittel: Vertiefung	Ersatz von Gliedsätzen durch satzwertige Konstruktionen	Politik: Demokratie und Tyrannis Alexander der Große	Spiele, Quiz Informationsbeschaffung und Vortrag
Deponentien (und Semi-deponentien!)	Vokabellernhilfen Regelmäßig geführtes Vokabelheft o. Karteikasten	Übersetzung des Abl. abs Zeitverhältnisse Verwendung des Gerundiums Verwendung des Ncl	Satzmodell Optimierung der Arbeitsübersetzung	Limes / Militärwesen spätestens L. 33) Römisches Theater	Interpretation / Vergleich mit Moderne Außerschul. Lernort: Kalkriese o. Xanten
Ncl (L. 39)				Christentum: Brand Roms (L.36) Baukunst / Pompeji: Vesuvausbruch (L. 40)	
Gerundium (L. 40)	Grammatikheft	Kasusfunktionen			
ABSCHLUSS DES GRAMMATIK - UND VOKABELLEHRGANGES					

Verhältnis mdl. : schr. = 50 % : 50 %

mdl.: aktives Mitwirken am Unterricht, Qualität der HA, Vokabel-/Formentests, Team- und Freiarbeitsqualitäten

schr.: Kombiarbeiten (Übersetzung/Weitere Aufgaben mit Realienkunde)

Schulinternes Curriculum Latein

Klasse 9: Originallektüre / 4 Klassenarbeiten, s. Hinweise unten!

<u>Sprache</u>	<u>Methode</u>	<u>Textarbeit</u>	<u>Methode</u>	<u>Antike Kultur</u>	<u>Methode</u>
Einführung restl. Grammatikinhalt anhand von Originaltexten: Gerundivum (auch mit esse) fieri Indefinitpronomina PFA Wiederholungen der Formenlehre am Originaltext Lektüreschwerpunkt: Caesar Einführung des Wörterbuchs	"Feuerwehrlaute" für Formen und Syntax Wortschatzarbeit Bestimmungsübungen am Text "Stowasser-Zirkel"	Verwendung des Gerundivums, Dativus auctoris Verwendung PFA Indirekte Rede Periodenbau Interpretation von Originaltexten mithilfe von textinternen und textexternen Merkmalen Literaturvergleich KLEINES LATINUM	Übersetzen mit System: s.o.! Texterschließung durch inhaltliche Fragen Nutzen des Wörterbuchs (bes. bei Polysemie) Selbstständiges Nutzen einer Schulgrammatik	Geschichte: Eroberung Galliens --> Romanisierung Römisches Alltagsleben Bürgerkrieg	Systematische Erschließung eines Gesamtwerkes in Auswahl GA / PA, Freiarbeit, Stationenlernen Kurzreferate über einzelne Kapitel ("Feuerwehrlaute") Informationsquellen nutzen (s.o.!) Analyse von Fremdübersetzungen

Verhältnis mdl. : schr. = 50 % : 50 %

mdl.: aktives Mitwirken am Unterricht, Qualität der HA, Vokabel-/Formentests, Team- und Freiarbeitsqualitäten
 schr.: Kombiarbeiten (Übersetzung/Weitere Aufgaben mit Realienkunde)

Schulinternes Curriculum Latein

Klasse 10: Vorbereitung der Qualifikationsphase / 4 Klassenarbeiten, s. Hinweise unten!

<u>Sprache</u>	<u>Methode</u>	<u>Textarbeit</u>	<u>Methode</u>	<u>Antike Kultur</u>	<u>Methode</u>
Lektüreschwerpunkt: Röm. Geschichte --> Caesar / Tacitus / Sallust	s.o.!!!	Arten der röm. Geschichtsschreibung, z.B. Bericht / Anna- listik / Monographie	s.o.!!! Autorenvergleich!	Geschichte: Rom und Ger- manen III, 1. Hj. Krise der röm. Republik, 2. Hj.	s.o.!!!
Einführung in die röm. Dichtung (Ovid / Catull)		Reden (Einführung in die Rhetorik II)		Besuch eines außer- schulischen Lernortes	
Wiederholung von Morphemen, Lexemen usw.		Interpretation vor dem historischen Hinter- grund			
Wörterbuchnutzung		Analyse eines poet. Textes (Metrik etc.)			
L A T I N U M					

Verhältnis mdl. : schr. = 50 % : 50 %

mdl.: aktives Mitwirken am Unterricht, Qualität der HA, Vokabel-/Formentests,
Team- und Freiarbeitsqualitäten
schr.: Kombiarbeiten (Übersetzung/Weitere Aufgaben mit Realienkunde)

Hausaufgaben: Hausaufgaben dienen der Wiederholung / dem Training oder der Vorbereitung des aktuellen Stoffes. Sie sollen von den Schülern selbsttätig zu erledigen und motivierend gestaltet sein. Der Schwierigkeitsgrad soll demzufolge im mittleren Bereich liegen, so dass die Anfertigung die Dauer von 30 Minuten nicht überschreitet!

Konzeption von Klassenarbeiten gemäß dem neuen KC für Sek. I (gültig ab 1.8.2009 für den 9. Jg. und darunter; aufsteigend)

- Klassenarbeit ist gegliedert in **Übersetzungsaufgabe** (Ü) und **„Weitere Aufgaben“** (WA); für die *Bildung der Gesamtnote* wird in einem Verhältnis (Ü:WA) *2:1 oder 3:1* gewichtet (dabei soll der Umfang der WA ein Drittel der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit nicht überschreiten); ab der Lektürephase zwei Schulstunden Bearbeitungszeit
- Gestaltung der Übersetzungsaufgabe:
 - *in sich geschlossener* lateinischer Text; sprachlich und inhaltlich *orientiert an den im Unterricht behandelten Texten* (ab der Lektürephase ca. 60 Wörter pro Zeitstunde, nicht mehr als 10 Übersetzungshilfen pro 100 Wörter); in der Lehrbuchphase ist die Ü überwiegend dem AFB II zugeordnet, erst bei der Entnahme von lateinischen Originaltexten ist sie überwiegend dem AFB III zugeordnet
 - *Überschrift und/oder Einleitung* führt/führen zum Übersetzungstext hin; der *Anfang* enthält keine besonderen Schwierigkeiten, der Text insgesamt ist nicht mit grammatikalischen Phänomenen „überfrachtet“
 - vor Beginn der Klassenarbeit wird der lat. Text sinnbetonend und „unter deutlicher Berücksichtigung der Quantitäten“ *vorgelesen* (metrisches Lesen entfällt im Falle einer WA zur Metrik)
 - Bewertung nach Übersetzungsfehlern: „Kriterium für die Gewichtung der Fehler ist der Grad der Sinnentstellung“; *halbe Fehler*: leichte Abweichungen vom Sinn einer eng begrenzten Textstelle; *ganze Fehler*: Verfälschung des Sinns einer begrenzten Textstelle; *Doppelfehler*: Sinnentstellungen einer komplexen Textstelle (*Auslassungen*: halber oder ganzer Fehler pro Wort, aber: 5 aufeinander folgende Wörter nicht mehr als ein Doppelfehler, aber: bei Auslassungen „größeren Umfangs“ muss Auslassung höher gewichtet werden als fehlerhafte Übersetzung); *Fehlerkategorien*: Vok, Wb, Bez, T, P, N, G, C, M, Fu (+/-), Zv, K, A (+/-), Sb (+/-); *Wiederholungs- und Folgefehler* werden nicht gewertet; eine Ü kann nicht mehr als „ausreichend“ bewertet werden, wenn die Fehlerzahl 15% bezogen auf die Wörterzahl des lat. Textes überschreitet, aber: Schritt für Schritt sollen die Schüler(innen) zur *10%-Grenze der Sek.II* geführt werden; die Zuordnung der übrigen Notenstufen erfolgt ungefähr linear; *Verstöße gegen die Sprachpräzision im Deutschen* (A, Sb, Zv, Fu) und *besonders gelungene Übersetzungslösungen* (A, Sb, Fu) sind in die Bewertung der Ü einzubeziehen
- Gestaltung der Weiteren Aufgaben:
 - Orientierung am unmittelbar vorangegangenen Unterricht; *Vorbereitung* der Ü, *Vertiefung* oder *Ergänzung* der Ü; *variierende Schwerpunktsetzung* bei Sprach-, Text- und Kulturkompetenz: semantische, grammatikalische, stilistische, textinterpretatorische Aufgabenstellungen sowie Aufgaben zum Fakten- und Sachwissen
 - Grundlage für die Bewertung: sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit, Stichhaltigkeit der Begründungen, Angemessenheit und Folgerichtigkeit der Darlegungen; der Bewertung zugrunde gelegt wird ein *Rohpunktesystem*; die Note „ausreichend“ wird dann erteilt, wenn mind. 40% (!) der Höchstpunktzahl erreicht werden; die Zuordnung der übrigen Notenstufen erfolgt ungefähr linear